

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o. 95.

Freitag, den 5. April.

1833.

Die öffentliche Handels-Lehranstalt in Leipzig hielt in den Tagen des 1., 2. und 3. Aprils eine öffentliche Prüfung mit ihren Zöglingen, welche für den Freund des Fortschreitens zum Bessern viel Erfreuliches darbot.

Am ersten Tage der Prüfung wurde die dritte Classe von Herrn M. Lechner in der deutschen Sprache, von Herrn Böhme in der Algebra, Geometrie und im Kopfrechnen, von Herrn Prof. Fridon und Herrn Berger in der französischen Sprache, sodann von Herrn Böhme in der kaufmännischen Arithmetik, von Herrn D. Nischwitz in der Handelsgeschichte und Handelsgeographie, und von Herrn Prof. Erdmann in der Naturgeschichte examinirt.

Am zweiten Tage nahm mit der ersten und zweiten Classe Herr M. Quarch Mathematik, Herr Prof. Fridon französische Sprache, Herr D. Nischwitz Handelsgeschichte und Handelsgeographie, Herr Pierson englische Sprache, Herr Schierholz Kopfrechnen, Herr M. Quarch kaufmännische Arithmetik, und Herr Hedley englische Sprache vor.

Am dritten Tage behandelte mit der ersten und zweiten Classe Herr M. Lechner deutsche Sprache, Herr Berger französische Sprache, Herr Prof. Erdmann Naturlehre, und Herr Director Schiebe Handelswissenschaften.

Es war zu dieser Prüfung von dem Herrn Director der Anstalt durch eine Einladungsschrift, welche eine Abhandlung des Herrn Prof. Erdmann: „Ueber den Unterricht in den Naturwissenschaften an der öffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig“ enthielt, eingeladen worden. Aus vollem Herzen unterschreiben wir die trefflichen Worte, welche darin einleitend gesprochen werden:

„Intelligenz heißt die Forderung der Zeit, welche vornehmlich an den Gewerbs- und Handelsstand ergeht, und sie ergeht am dringendsten an die Jugend, die sich ihm widmen will; denn wenn die Zeit besser werden soll, so kann sie es nur durch uns und durch die kommenden Geschlechter werden. Der Ocean birgt kein unentdecktes America mehr, das unsern Producten seine Häfen öffnen könnte, und das im Osten Europa's erwachende Leben weist uns bald von seinen Märkten ab, um sie mit den eigenen Erzeugnissen zu füllen. — Die gewohnten Bahnen führen bald nicht mehr zum Ziele, die Wissenschaft aber weiß neue Wege zu bahnen, die beengenden Fesseln der Verhältnisse zu sprengen und so den herrlichsten der Siege, den Sieg des Geistes über die todte Masse zu feiern.“ —

Durch die Handelslehranstalt ist auch in unserer Stadt diese Bahn gebrochen und einem oft gefühlten Bedürfnisse abgeholfen worden. Die Theilnahme, welches dieses Institut an einem Handelsplatze wie Leipzig findet und finden muß, so wie die Thätigkeit und die geschickte Hand dessen, welchem die Leitung desselben anvertraut ist, verbürgen seinen glücklichen Fortgang.

Beherzigenswerth. *)

Fast sollte man glauben, Goethe sey durch Landtagsverhandlungen veranlaßt worden, sich so über die Menge zu äußern, wie es in der Anfuße geschieht; aber seine Aeußerung ist älter, als die constitutionellen Staaten Deutschlands.

Indeß könnte es wohl nicht schaden, wenn eine verehrliche Redaction des Leipziger Tageblattes das besonders für jetzige Zeit gewichtige Urtheil des

*) Wir lassen in Folgendem den Brief, durch welchen uns die Goethe'schen Worte zugesendet wurden, mit abdrucken, um zu zeigen, daß unter den hiesigen Bürgern der constitutionelle Sinn nicht so ganz fehlt, wie mancher glaubt. D. Red.